©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Neues aus dem Augsburger Tiergarten

Bericht für die Zeit vom 1. 1. bis 31. 10. 1968

Leider begann das Jahr 1968 nicht sonderlich günstig für den Augsburger Tiergarten. Das erste Vierteljahr erbrachte dank der lang anhaltenden winterlichen Witterung nur relativ schwachen Besuch: 23 919 Personen (in 1967 36 346) wurden an unseren Eingängen registriert. Das zweite Vierteljahr war wesentlich freundlicher. Von April bis Juni wurden 93 482 (89 720 in 1967) Besucher gezählt. So schnitt das erste Halbjahr 1968 mit 117 401 Gästen nicht wesentlich schlechter ab als dasjenige des Vorjahres (126 066). Leider wurde dann das Wetter im dritten Jahresviertel ganz außerordentlich ungünstig. Fast jeder Sonntag verregnete, die Niederschläge erreichten erstaunliche Höhe, unsere Gehege vernäßten. So ergab das dritte Vierteljahr nur 129 846 Besucher, die drei Vierteljahre insgesamt nur 247 247. Auch das letzte Jahresviertel begann wenig erfolgverprechend. So werden wir im Jahre 1968 dank der äußerst ungünstigen Witterung einen bedauerlichen Besucherrückgang registrieren müssen.

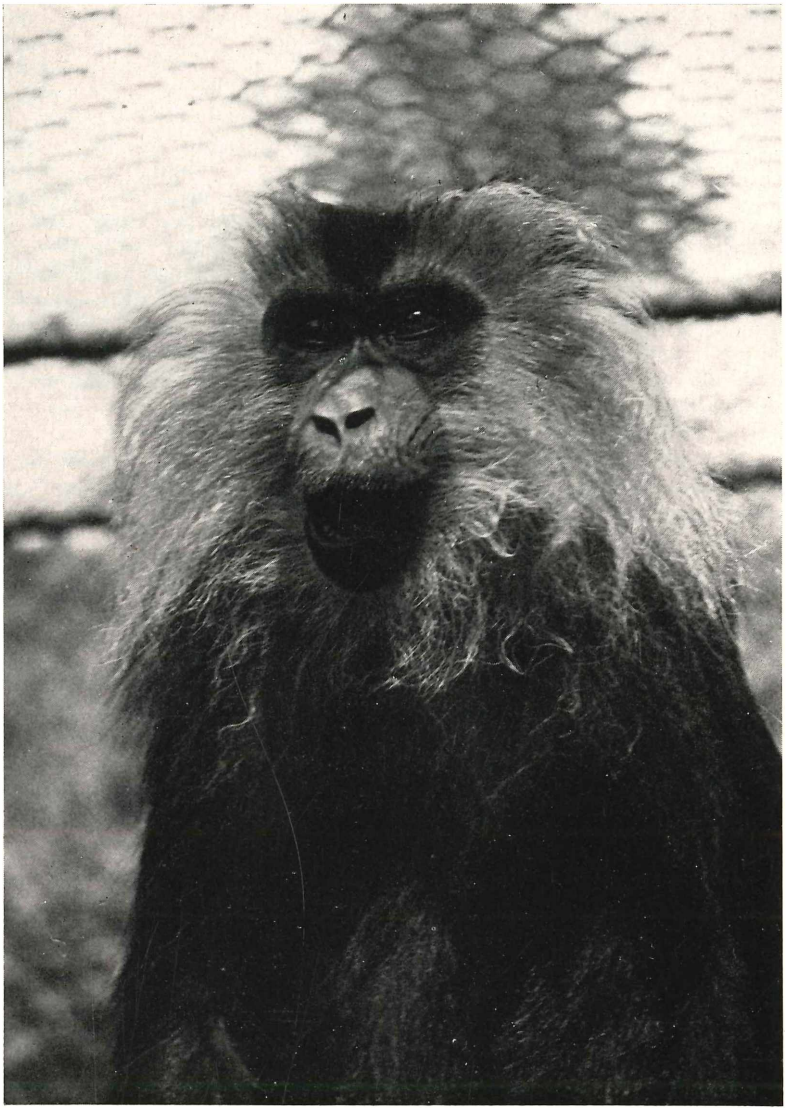
Leider hatte das große Augsburger Kinderfest, das die Stadt alljährlich am 15. 8. im Tiergarten veranstaltet, ebenfalls sehr unter der Ungunst der Witterung zu leiden. Bis in die ersten Nachmittagsstunden gingen immer wieder heftige Regenschauer nieder, so daß das Fest nur von etwa 3000 Erwachsenen und 7000 Kindern besucht wurde. Herr Oberbürgermeister Pepper ließ es sich nicht nehmen, trotz des Regens das Fest selbst zu eröffnen, zu dem auch mehrere Bundestags- und Landtagsabgeordnete und Vertreter des Stadtrates Augsburg erschienen waren.

Die Tiersammlung wurde in der Berichtszeit um eine beachtliche Anzahl interessanter Arten erweitert. So konnte ein Paar junger sibirischer Tiger erworben werden, vor allem dank einer beachtlichen Spende der Stadtsparkasse Augsburg; wir sind dem Verwaltungsrat und der Direktion, insbesondere Herrn Sparkassendirektor Strauch für diese großzügige Zuwendung sehr dankbar. Weiter wurden erworben: 1,1 Nilgau-Antilope, 1,0 Wildschwein, 1,1 Erdmännchen, 2 chilenische Flamingos, 2 Kampfgänse, 5 Pfauen, 1,0 Elliotfasan, 1 Steinadler, 2 Uhus, 3 Guineatauben, 1 Rotschnabeltoko, 1 Gelbbrustara, 1 Goldstirnsittich, 1 Guayakil-Sittich, dazu eine ganze Anzahl von Kleinvögeln.

Geboren wurden: 5 Mantelpaviane, 0,1 Bison, 1,0 Wasserbüffel, 1,0 Sumpfantilope, 2,2 Kamerun-Zwergziegen, 1,1 Hängeohrziegen, 2,2 Zackelschafe, 2 Skudden, 1 Mähnenschaf, 0,2 Alpensteinböcke, 3 Rothirsche, 2 Damhirsche, 5 Lamas, 1,0 Alpacka, 0,1 Shetlandpony, 0,1 Steppenzebra, 4 Braunbären (von zwei Weibchen), 1 Nasenbär, 2 Pumas, 2 Murmeltiere, 2 Bennett-Känguruhs. Besonders erfreulich waren die Nachzuchten bei den Alpensteinböcken und den Murmeltieren, die erstmals in Augsburg glückten. Verkauft wurden unter anderem: 1,0 Dahomeyrind, 1,0 Weißbartgnu, 1,1 Kamerunzwergziegen, 1,0 Zackelschaf, 2 Rothirsche, 0,1 Alpacka, 1,0 Wildschwein, 1,0 Steppenzebra und 2 junge Braunbären. An nennenswerten Tierverlusten sind zu erwähnen: 1 Sumpfmeerkatze (an Altersschwäche), 0,1 Watussirind, 0,1 Steppenzebra, 2 Maras (an Altersschwäche), 2 Uhus (an Geflügeldiphtherie).

An größeren baulichen Maßnahmen wurden ausgeführt: der Rundweg von den Hirschen bis zu den Pumas wurde mit einer festen Makadamdecke versehen. Damit

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at



phot. Dr. G. Steinbacher

Bartaffe im Augsburger Tiergarten

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

ist unser Hauptbesucherweg in seiner gesamten Länge befestigt und somit zu allen Jahreszeiten und bei jeder Witterung gut begehbar. Ein Winterstall für Kraniche wurde vollendet, das Nachtgehege für die Lamas neu erstellt. Der Umbau des Aufenthaltsraums für die Belegschaft, der Einbau von Bad und Abort wurden beendet. Am Haupteingang wurde anstelle des einen alten Kassenhäuschens ein neues Gebäude für drei Kassen mit ausreichendem Büroraum aufgeführt; es hat Wasser-, Strom- und Kanalanschluß. Bei dieser Gelegenheit erhielt auch das zweite alte Kassenhäuschen den lange entbehrten Stromanschluß. Der Umbau des Vogelhauses wurde begonnen, der erste Abschnitt bereits fertiggestellt. Die Glasfenster des alten Hauses wurden durch Glasziegel ersetzt, seine Wände mit Spaltplatten verkleidet, das gesamte Gebäude mit Innen- und Außenkäfigen neu gestrichen; die Außenkäfige erhielten ein Überdach aus Wellglas. Die Dächer der Zebra- und Rothirschstallung wurden mit neuen Decken aus Wellasbestzement versehen. Schließlich wurden die Wände aller Freianlagen und Teiche durchrepariert. Die Mittel insbesondere für den Umbau des Vogelhauses und den Neubau des Kassenhauses wurden uns in äußerst anerkennenswerter Weise vom Prinz-Fond zur Verfügung gestellt.

Leider wurde der Tiergarten mehrfach von Dieben heimgesucht, seine Kioske erbrochen, insbesondere aber wurden fast alle Buntbilder der Beschilderung aus Vogelhaus und Fasanerie entwendet.

Kurze Mitteilungen

Erneutes Auftreten von Paratyphus in der Vogelwelt um Augsburg

Ähnlich wie im Winter 1966/67 tritt seit der ersten Oktoberhälfte 1968 wieder Paratyphus unter den freilebenden Vögeln in der Augsburger Umgebung auf; er wird naturgemäß besonders auffällig bei jenen Vögeln, welche die Futterhäuschen und damit die Nähe des Menschen aufsuchen. Wieder meldete Frau Heppler (Göggingen) als erste das Auftreten der Seuche, etwa zur gleichen Zeit begann das Vogelsterben am Futterplatz von Frau Holzapfel in Hochzoll. Von anderen Futterstellen, wie aus Gersthofen, erfuhr Herr J. Rothenberger, daß hier ersichtlich schwer kranke Vögel festgestellt wurden. Unter den zahlreichen Türkentauben, die den Augsburger Tiergarten zum Fressen und zum Schlafen aufsuchen, werden zurzeit gehäuft Todesfälle konstatiert. Die Krankheitserscheinungen gleichen durchaus jenen, die Herr J. Rothenberger in unserem Bericht 1967, S. 41—43 geschildert hat. Die Untersuchungsbefunde eingeschickter toter Vögel ergeben nun eindeutig, daß die Tiere wieder von einer Salmonellenart (*Salmonella typhi-murium*) befallen sind. In den Schreiben der Untersuchungsstellen wird besonders darauf hingewiesen, daß diese Salmonelle auch auf den Menschen übertragbar ist und daß dieser an ihr erkranken kann.

Soeben veröffentlicht Dr. med. vet. H. Myrbach (Innsbruck) einen Aufsatz: „Paratyphus bei Singvögeln in Tirol" (Gefiederte Welt 1968, S. 207), in dem er auf den Seuchengang aufmerksam macht, der im Winter 1967/68 in Tirol ablief. Auch er betont nachdrücklich, daß die Krankheit vom Vogel auf den Menschen und umgekehrt übertragbar ist. Man vermutet in Tirol, daß die Salmonellen in südwärts wandernden Vögeln dorthin gelangt sind, daß sich die Tiere bereits in Deutschland infiziert hatten. Es erscheint daher dringend notwendig, die Vogelfreunde aufzu-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: 72

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Neues aus dem Augsburger Tiergarten 86-88